

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.  
Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierjährlich 13.50  
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im  
innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Post-  
bestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren  
Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen  
1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-  
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gaa in Wildbad.

Nummer 149

Fernruf 179.

Wildbad, Donnerstag, den 1. Juli 1920.

Fernruf 179.

54. Jahrgang

### Das Hinterbliebenengesetz.

Von Th. Bostler-Sindelfingen.

Das Versorgungsrecht für frühere Angehörige der deutschen Wehrmacht und ihre Hinterbliebenen vom 1. Mai 1920, das am 1. April 1920 in Kraft getreten ist, fließt den Dank des Vaterlands an seine Vaterlandsverteidiger ab. Der wesentliche Inhalt des Versorgungsanspruchs ist im allgemeinen folgender: Voraussetzungen des Versorgungsanspruchs ist eine gesundheitsschädigende Einwirkung infolge militärischen Dienstverhältnisses oder eines während der Ausübung des Militärdienstes erlittenen Unfalls; es genügt dabei die Wahrscheinlichkeit des wesentlichen Zusammenhanges.

Heilbehandlung wird gewährt, um eine Gesundheitsförderung oder Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zu beseitigen oder wesentlich zu bessern, eine Verschlimmerung zu verhüten oder überflüssige Beschwerden zu beheben. Sie umfaßt ärztliche Behandlung, Versorgung mit Arznei, Ausstattung mit Körperersatzstücken; an deren Stelle können Kur und Verpflegung in einer Pflegeheimanstalt oder in einem Badeort gewährt werden; insoweit erhalten die Angehörigen  $\frac{1}{2}$  der Vollrente und eine nach der Vollrente bemessene Kinderzulage, als Hausgeld. Wenn ein wichtiger Grund vorliegt, kann dem Beschädigten auch Hilfe und Warte durch Krankenpfleger, Krankenschwester in seiner eigenen Familie zugesichert werden. Nebenher hat er Anspruch auf Krankengeld, wenn die Heilbehandlung weder in einer Heilanstalt noch als Badekur gewährt wird. Blinde erhalten einen Führerhund auf Kosten des Reichs.

Der Beschädigte hat Anspruch auf unentgeltliche Ausbildung zur Wiedergewinnung oder Erhaltung der Erwerbsfähigkeit bis zu einem Jahr, vorausgesetzt, daß er sich zu diesem Berufe eignet und tätig arbeitet; die Fürsorgestellen haben ihm hierbei an die Hand zu gehen.

Der Beschädigte hat Anspruch auf Rente bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um wenigstens 15 Proz. Schwerbeschädigt sind solche, deren Erwerbsfähigkeit um mehr als 50 Proz. gemindert ist. Die Verdienstverhältnisse bilden keinen Maßstab, dagegen sind für die Bemessung der Rente außer der verminderten Erwerbsfähigkeit der Beruf, der Familienstand und der Wohnort maßgebend. Die Höhe der Rente richtet sich nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit: Sie beginnt bei 20 Proz. mit 480 Grundrente und steigt bei 90 Proz. auf 2160 Mk. und bei völliger Erwerbsunfähigkeit bis zu 2400 Mk. jährlich; dazu kommt von 50 Proz. ab eine Schwerbeschädigtenzulage, die bei völliger Erwerbsunfähigkeit den Betrag von jährlich 900 Mk. erreicht. Neben Grundrente und Schwerbeschädigtenzulage wird eine Ausgleichszulage von  $\frac{1}{4}$  der erwähnten Gehältnisse gewährt, wenn die Beschädigten früher einen Beruf ausgeübt haben, der erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert; sie wird auf die Hälfte erhöht, wenn der Beruf noch ein besonderes Maß von Leistung und Verantwortung erfordert.

Grundrente, Schwerbeschädigtenzulage und Ausgleichszulage bilden die Vollrente. Blinde erhalten die volle Grundrente mit 2400 Mk. und 900 Mk. Schwerbeschädigtenzulage sowie die Ausgleichszulage.

Von all diesen Gehältnissen erhält der Beschädigte bis jedes unter 18 Jahre altes eheliches, sowie für jedes uneheliche Kind bis zum 16. Lebensjahr eine Kinderzulage in Höhe von 10 Proz.

### Geheimnisvolle Vorgänge.

Von Landwirtschaftslehrer A. Kälber, Karlsruhe.

Es ging ein Sämann aus, zu säen seinen Samen. Etwas davon fiel auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es, etliches fiel in das Steinige. Da es keine Erde hatte, verweilte es, als die Sonne anging. Etwas fiel unter die Dornen, die erstickten es. Etwas fiel auf gutes Land und trug reiche Früchte.

Bedachten wir nun die Samentörner, die auf gutes Land fielen. Sobald sich die Erde über ihnen geschlossen hat, beginnen geheimnisvolle Kräfte sich zu regen. Gewisse Vorbedingungen, wie das Vorhandensein genügender Feuchtigkeit, Luft, eine angemessene Temperatur der Umgebung, müssen natürlich gegeben sein. Der Samen

leimt. Die Ernährung des Keimlings geschieht ausschließlich aus Kosten des Sameninhalts.

Die Pflanze braucht zu ihrem Aufbau eine Menge Stoffe, wie: Phosphor, Kali, Kalk, Magnesia, Schwefel, Eisenoxyd, Natrium, etwas Kieselsäure und Chlor. Ebenso wichtig und unentbehrlich sind Sauerstoff, Wasser, Kohlen- und Stickstoff. Nur wenn all diese Bausteine in entsprechender Menge zur Verfügung stehen, vermag die atmende Pflanze gedeihlich zu wachsen und größere Mengen organischer Substanz in nahrungsbereitender Form zu erzeugen, den Assimilationsprozess, wie der Botaniker sagt, zu unterhalten. Wie geht das nun vor sich?

Der treibende Faktor ist die allgütige Sonne. Mit Hilfe des Sonnenlichtes und des in den Zellen der grünen Pflanzenteile enthaltenen Blattgrüns nehmen die Pflanzen Kohlenäure aus der Luft auf. Diese wird in den Zellen in ihre Bestandteile Kohlenstoff und Sauerstoff zerlegt. Zur Spaltung der beiden Elemente ist eine außerordentliche Kraft erforderlich, welche die Sonne spendet und dann im Kohlenstoff der Pflanze anspricht, während der Sauerstoff ausscheidet. Das „Trio“ Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff wird zu Stärke, zu Holz- oder Kohlsäure, zu Zucker- und Fettarten, zu Pflanzensäuren, also zu den stickstofffreien Stoffen verarbeitet. Ein vierter Stoff, der Stickstoff, kommt aus dem Salpeterverbindungen, des Bodens hinzu. Außer Salpetersäure, Schwefel und Phosphor werden auch die weiteren zum Aufbau der Pflanze erforderlichen Mineralstoffe wie Kalk, Kali, Eisen, Magnesia usw. in gelöstem Zustand aus dem Boden durch die Wurzeln entnommen und mit dem aufsteigenden Wasserstrom in Form von salzartigen Verbindungen an die einzelnen Werkstätten der Pflanze geleitet. Das überflüssige Wasser verdunstet als Wasserdampf durch die sehr feinen Spaltöffnungen der Blätter. Die fertig gebildeten organischen Stoffe wandern je nach Bedarf zu denjenigen Organen der Pflanze, wo sie zum Aufbau gerade benötigt oder als Reservestoffe abgelagert werden. Die mineralischen, unverbrennlichen Stoffe dienen zunächst zur Stillung des Mineralstoffhungers.

Jedes einzelne Nährstoffelement hat beim Aufbau des Pflanzkörpers seine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, keines kann das andere vertreten. Es ist sehr wichtig, daß die genannten Nährstoffe in einem richtigen Verhältnis den Pflanzen zur Verfügung stehen. Das gilt namentlich von den Hauptnährstoffen Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk. Während die Pflanzen die gasförmigen Nährstoffe der Luft, die Bestandteile des Wassers, ebenso wie Schwefel, Eisen, Natrium, Kieselsäure und Chlor überall im Boden in genügenden Mengen finden, sind die vier Hauptnährstoffe in den landwirtschaftlich genutzten Böden zumeist nur in ungenügender Menge oder in unrichtigem Verhältnis vorhanden.

Die Pflanzen brauchen fortlaufend Nahrung und der Landwirt will Jahr für Jahr ernten, wodurch dem Boden große Mengen Nährstoffe entzogen werden. Will der Bauer immer gute Ernten haben, dann muß er dem Boden die entzogenen Nährstoffe wieder zuführen, er muß düngen.

Wasser, Wärme, Luft und Licht  
braucht die Saat — sonst wächst sie nicht.  
Stickstoff, Kali, Kalk und Phosphorsäure  
Man im Boden stets erneuere.

Dt ist nicht allein der Hunger an einer geringen Entwicklung der Pflanzen schuldig. Manchmal ist es auch die Verwitterung des Bodens, wodurch die Wurzelentwicklung erschwert wird, oder Krümmung, die schädigend wirkt, oder Undurchlässigkeit des Bodens, wodurch stauendes Wasser mit all seinen schädlichen Folgen entsteht. Liegen die erst genannten Dinge vor, dann ist es Aufgabe des Landwirts, bessere Verhältnisse z. B. durch Bedeckung, Entwässerung, durch Tiefkultur, besseres Pflügen, Eggen, Säen herzustellen.

Die kurzen Ausführungen zeigen, wie in großen und ganzen die Ernährung der Pflanzen vor sich geht und von welchen Faktoren ein guter Ernteausfall abhängt. Wir haben auch gesehen, weshalb eine große Rolle die Sonne spielt. Ohne Sonne gebe es auf Erden kein Licht, keine Wärme, keine Bewegung — ja auch kein Leben.

Die Sonne allein vollbringt das gewaltige Werk, anorganische Stoffe in organische überzuführen. Diese werden von Mensch und Tier zum Leben gebraucht. Wir

können nicht von Stickstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff, Eisen, Phosphor und anderen Stoffen leben, sondern nur von organischen Verbindungen, die diese Stoffe enthalten. Sie werden durch die Sonnenstrahlen zu Stärke, Zucker, Öl, Eiweiß aufgebaut. Bei ihrer Verbrennung und ebenso bei der Atmung und Verwesung wird dann die Kohlenäure frei, die durch die Assimilation wieder gebildet wird.

### Neues vom Tage.

Das neue württembergische Ministerium.

Stuttgart, 30. Juni. Wie wir hören, ist das neue württembergische Ministerium nun gebildet. Staatspräsident Dr. Hieber behält das Kultusministerium bei, Dieckhoff bleibt Finanzminister, Dr. Holz Justizminister. Minister des Innern an Stelle Henmanns wird der bisherige Ernährungsminister Graf. Arbeits- und Ernährungsministerium werden zusammengelegt und Dr. Schall, derzeit juristischer Beirat der Daimler-Gesellschaft, übertragen. Dr. Schall war vor der Revolution Ministerialrat im Ministerium des Innern unter Dr. Köhler und hat später als Vertreter Württembergs an den wirtschaftlichen Verhandlungen in Paris teilgenommen.

Die Mehrheit für die neue Reichsregierung gestärkt!

Berlin, 30. Juni. Zwischen den drei Regierungsparteien des Reichstags wurde gestern unter Zuziehung der Sozialdemokraten die Besprechungen darüber fortgesetzt, in welcher Weise und Form die neue Regierung für ihre nächsten Aufgaben von einer ausreichenden Mehrheit gestützt werden kann. Es soll dazu nicht die Form eines ausdrücklichen Vertrauensvotums gewählt werden, sondern die Regierung soll unter Zuziehung der Sozialdemokraten nur ernannt werden, im Sinne ihrer programmatischen Erklärungen die Geschäfte zu führen.

Gegen die Militärgerichtsbarkeit.

Berlin, 30. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Initiativantrag zur Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit eingebracht.

Demonstration gegen die Teuerung.

Berlin, 30. Juni. Gestern mittag zog ein Trupp von mehreren hundert Männern und Frauen, die Schilder mit Aufschriften: „Nieder mit den Lebensmittelschiebern und Mähdern!“ mit sich führten, vor das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Eine Demonstration wurde von Minister Dermes empfangen. Der Minister erläuterte der Deputation die Lebensmittellage und machte sich mit den Bestrebungen bekannt, die darauf hinführen, eine Senkung der Preise herbeizuführen. Die Deputation nahm diese Darlegungen entgegen und übermittelte sie den Demonstranten, die sich dann in aller Ruhe entfernten.

Heidelberg, 30. Juni. Gestern morgen zog die Arbeiterdelegation mehrerer großer Fabriken auf den Wochenmarkt und erzwang eine starke Herabsetzung der Preise. Kirchen kosteten 1.20 Mk., Johannisbeeren und Stachelbeeren 80 Pfg., Birnen 1.20 Mk. Die Händler erklärten, am Mittwoch zu streiken und nichts mehr auf den Markt, sondern ihre Ware nur noch in die Hotels zu bringen.

Deutscher Einspruch in Brüssel.

Berlin, 30. Juni. Aus dem Haag, 29. Juni, wird berichtet: Aus Brüssel wird gemeldet: Die deutsche Regierung hat ihren Geschäftsträger in Brüssel, Dr. Pandsberg, beauftragt, gegen die deutschfeindlichen Kundgebungen, die kürzlich in Antwerpen stattfanden, Einspruch zu erheben.

Uebersichten und Lebensmittelversorgung.

Bohnen, 30. Juni. Die Arbeiterorganisationen im scheinisch-westfälischen Bergbau haben bei der Arbeitsgemeinschaft eine Revision des Uebersichtenabkommens beantragt. Verhandlungen darüber werden Ende der Woche stattfinden. Veranlassung zu dem Antrag gaben die sich fortwährend mehrenden Klagen der Bergarbeiter, daß sie sich außerstande fühlen, die Uebersichten in der bisherigen Weise weiterzuführen, wenn nicht eine baldige Besserung in der Versorgung mit Lebensmitteln eintreten würde. Eine Belegschaftsversammlung im Essener Bezirk sprach sich sehr scharf gegen das weitere Verfahren von Uebersichten aus. U. a. wurde von den Rednern gefordert, daß jeder Bergmann gebrandmarkt werden soll, der sich jetzt zu Uebersichten bereitfinde.

### Der Abstimmungstag für Oberschlesien.

Genf, 30. Juni. Havas meldet: Der Verbandsrat hat die Volksabstimmung in Oberschlesien auf die zweite Oktoberwoche festgesetzt.

### Finanzkonferenz in Brüssel.

Brüssel, 30. Juni. (Havas.) Das endgültige Programm der Finanzkonferenz wird erst bei Beginn der Konferenz festgesetzt werden. Die Hauptfrage wird die Verteilung der von Deutschland geforderten Entschädigungssumme bilden. Die Finanzfachverständigen haben einen Bericht ausgearbeitet, der der Konferenz übergeben wird, die nach der Ansprache darüber beschließen wird. Wahrscheinlich wird der Vorsitz dem belgischen Vertreter angeboten werden. Die Arbeiten der Konferenz werden zwei Tage in Anspruch nehmen. Nach Schluss der Konferenz werden alle Delegationen sofort nach Brüssel abreisen.

### Der wahre Völkerverbund.

Rom, 30. Juni. Unterrichtsminister Benedetto Croce leitet in einer Unterredung mit dem römischen Vertreter des Havasbureaus: Es sei nicht nötig, seine Achtung und Liebe für Frankreich zu wiederholen; doch sei die wahre Weltkultur nur durch ein enges Zusammenarbeiten Frankreichs, Englands und Deutschlands möglich. Hoffentlich werde diese erspriessliche Zusammenarbeit baldigst hergestellt.

### Die türkische Antwort.

Paris, 30. Juni. Der „Temps“ berichtet: Die Note der türkischen Friedensvertretung erkennt die neu gegründeten Staaten Polen, Südrußland und die Tschecho-Slowakei an, ferner als unabhängigen Staat Syrien, Mesopotamien und Palästina, sowie Armenien und Gedesch, ferner die Schutzverträge über Tunis und Marokko. Die türkische Regierung verzichtet auf alle Rechte und Vorrechte auf Libyen und die Inseln des Libanones. Sie erkennt die englische Schutzverträge über Ägypten an, ferner die freie Schifffahrt auf dem Suezkanal, die englisch-ägyptische Verwaltung über den Sudan und die Annexion von Cypern durch England. Die Türkei verzichtet auf ihr Recht auf die großen Inseln im Ägäischen Meer. Die türkische Regierung verlangt u. a. die Befreiung der Zahl der ausländischen Kriegsschiffe, sie verlangt, daß Osttrajien in den Grenzen wie vor dem Krieg unter türkischer Oberhoheit verbleibe und daß Smyrna und die angrenzenden Gebiete von den griechischen Truppen geräumt werden. Maßregeln zum Schutz der Minderheiten ist die türkische Regierung anzuerkennen bereit.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Halle berichtet, daß die drei großen Stahlwerke Maschinenfabriken wegen Lohnstreitigkeiten ihre Betriebe haben schließen müssen.

London, 30. Juni. (Reuter.) Lord d'Albarn wird unverzüglich abreisen, um seinen Posten als Vorkämpfer Großbritanniens in Berlin anzutreten. Seine Ernennung trägt vorläufigen Charakter und hat ihren Grund in den wirtschaftlichen Problemen, die jetzt in den internationalen Beziehungen mit Deutschland vorherrschen.

Amsterdam, 30. Juni. Dem „Times“ zufolge hat Krassin gestern neuerdings eine Unterredung mit Lloyd George gehabt und wird heute wiederum mit dem Ausschuss des Wirtschaftsrates zusammenkommen.

Stockholm, 30. Juni. Die hiesigen Blätter bringen augenscheinlich insipide Artikel, die einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Finnland voraussetzen.

Rom, 30. Juni. In Macerata wurde der General Freil erklärt. Aus der Provinz werden von den Anarchisten propagandistische Zwischenfälle gemeldet.

Rom, 30. Juni. Die Gerüchte über eine angebliche Meuterei in Mailand und anderen Städten sind ungründet.

### Wetter.

Der Barometerstand hat sich nur wenig verändert. Am Freitag und Samstag ist soigeseht warmes, zu Gewitterstürmen geneigtes, im übrigen aber nicht niederdruckreiches Wetter zu erwarten.

### Kleine Nachrichten.

Karau, 29. Juni. Der aarauische Regierungsrat trüchte den Bundesrat, bei den kantonalen Behörden dahin zu wirken, daß im Kanton Aarau Personen für ihre Erwerbstätigkeit in Deutschland nicht mehr der deutschen Reichseinkommensteuer unterworfen werden.

London, 29. Juni. (Havas.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Kopenhagen hat Polen alle Männer zwischen dem 25. und 30. Jahre mobilisiert.

Paris, 29. Juni. Nach dem „Exchange Telegraph“ haben die Alliierten die Zerstörung der Dardanellenforts beendet.

Paris, 29. Juni. Der französische Handelsminister erklärte in der Kammer, daß die gesamten Lebensmittel, mit Ausnahme des Getreides, demnächst für den Handel freigegeben werden.

Rom, 29. Juni. In Brescia und Morezzo hat ein Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Volksparteilern stattgefunden. Dabei ist ein Carabinieri getötet worden.

### Die Brüsseler Verbandskonferenz.

Paris, 29. Juni. (Havas.) Millerand, Marschall Koch, Finanzminister Mission, Louis Dubois, werden Paris am Donnerstag, den 1. Juli, verlassen, um sich im Sonderzug nach Brüssel zu begeben, wo am folgenden Tag die Verbandskonferenz beginnt. Die französische Vertretung wird etwa 50 Personen umfassen.

### Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. (Württ. Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.) Die vor 3 Jahren gegründete Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hielt im Ausland-Museum ihre Jahresversammlung. Professor Dr. v. Welz-Lübings zeigte in seiner Begrüßungsansprache die schwere Notlage der deutschen Wissenschaft. Dies wurde noch besonders von dem Staatspräsidenten und Kultminister Dr. Hieber näher beleuchtet. Er wies besonders darauf hin, daß der Staat nicht mehr allein die Aufgaben auf geistigem und kulturellem Gebiete lösen könne. Die Mithilfe privater Kreise sei nötig. Präsident Dr. v. Welz sprach noch über die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Eine Besichtigung des Auslandsmuseums schloß sich an.

Stuttgart, 30. Juni. (Landesversammlung der Ärzte.) Der ärztliche Landesverein hielt gestern im Stadtpark nach glänzender Pause wieder eine Landesversammlung. Der Vorsitzende, Geh. Sanitätsrat Dr. Mandry-Heilbronn gedachte in seiner Begrüßungsansprache der im Felde gefallenen Kollegen und der in der Heimat verstorbenen 67 Ärzte. Obermedizinalrat Dr. von Sadenborn übernahm die Grüße der Regierung.

Waiblingen, 30. Juni. (Ein tragischer Fall.) Der 17-jährige Weingärtner Emil Lauer aus Breuningsweiler, der Töchterin des Mädchens, das neulich freiwillig den Tod in der Rems gesucht und gefunden hat, hat sich gestern vormittag an der gleichen Stelle in den Fluß gestürzt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Heilbronn, 30. Juni. (Neue Kraftwagenverbindungen.) Vom 1. Juli an werden die von der Amtskörperschaft Heilbronn auf den Straßen Heilbronn-Bonsfeld, Heilbronn-Büchel und Heilbronn-Unterheinfeld vor Kriegsausbruch betriebenen Kraftwagenverbindungen als Personenvorposten (ordentliche Posten) durch die Postverwaltung ausgeführt.

Göppingen, 30. Juni. (Die Erwerbslosen.) Auf der Amtsversammlung wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk zurzeit 190 beträgt, während die Zahl der Kurzarbeiter auf das Dreifache, also auf 570 gestiegen ist. Der bisherige Aufwand für die Erwerbslosen beträgt bis Ende Mai ds. Js. 3,8 Mill. Mark. Im vorigen Jahre hatte man um diese Zeit noch 2000 Erwerbslose. Der Grund für die rasche Abnahme ist in der strengen Organisation der Erwerbslosensicherung zu suchen.

Zütligen, 30. Juni. (Tot aufgefunden.) Der 48 Jahre alte Mostereibesitzer Ernst Hilzinger wurde morgens von seiner Frau in der Küche vor dem geöffneten Washtuben sitzend tot aufgefunden.

Schramberg, 30. Juni. (Städt. Schulverbände.) Die Stadtgemeinde Schramberg hat vom Ministerium des Inneren die Genehmigung erhalten, verzinliche Schulverschreibungen im Gesamtbetrag von 4 Millionen Mark auszugeben.

### Baden.

Karlsruhe, 30. Juni. Die hiesigen Möbeltransportarbeiter sind in den Streit getreten, nachdem die Arbeitgeber Verhandlungen über die Gewährung einer Teuerungszulage ablehnten.

Birsfelden, 30. Juni. Bei den Wahlen zum evang. Kirchenrat erhielt die Liste der kirchlich-liberalen 4141, die der Positiven 3340 und die des Bundes der kirchlich. Sozialisten 759 Stimmen. Bei den letztjährigen Wahlen zur evang. Generalynode hatten die kirchlich-liberalen 2618 und die Positiven 3151 Stimmen erhalten.

Mannheim, 30. Juni. Zum Intendanten des Nationaltheaters ist der Direktor des Bochumer Stadttheaters Dr. Saladin Schmitt als Nachfolger Dr. Dagemanns vom Stadtrat auf drei Jahre gewählt worden.

Heidelberg, 30. Juni. Aus einem hiesigen Hotel wurden einer auswärtigen Dame Schmuckgegenstände im Wert von 210 000 Mark gestohlen.

Emmendingen, 30. Juni. Der hier abgehaltene Verbandstag der bad. Arbeiterbildungsvereine unter dem Vorsitz von Oberbausekretär Baug-Karlsruhe nahm einen die Ziele des Verbands fördernden Verlauf. In der Tagung hatten auch die Regierung und Stadtverwaltung Vertreter entsandt. Da der bisherige Vorsitzende eine Wiederwahl ablehnte, wurde Verlagsbuchhändler Dr. Bielefeld-Freiburg zum Vorsitzenden gewählt. Der nächste Verbandstag soll in Donaueschingen stattfinden.

Schopfheim, 30. Juni. Der Historische Verein für das Markgräflerland hat der Errichtung eines Markgräfler Museums in der alten Schopfheimer Kirche zugestimmt.

Karlsruhe, 30. Juni. Die Vermutung, daß das dem Kaufmännler Gutjahr und dem Landwirt Fehrenbach am Ostermontag niedergebrannte Haus infolge Brandstiftung zerstört worden ist, hat sich bestätigt. Ein bei Fehrenbach als Anecht bediensteter Fabrikarbeiter namens Emil Bürger hat sich als Brandstifter bekannt und außerdem wurde der Landwirt Fehrenbach und sein 18-jähriger Sohn unter dem Verdacht der Brandlegung verhaftet.

Badolzell, 30. Juni. Die am Sonntag hier abgehaltenen Versammlungen der Badischen Bauernvereinsorganisation waren stark besucht. Vormittags fanden die Generalversammlungen der Zentral-, Bezugs- und Abiargenossenschaft des Bad. Bauernvereins e. G. m. b. H., der Bad. Bauernbank e. G. m. b. H. und des Genossenschaftsverbands d. s. Bad. Bauernvereins e. B. statt. Staatsrat Weishaupt-Pfullendorf begrüßte die Erscheinenden. Einstimmig wurde am Schluß der Beratungen folgende Entschliessung gefaßt: „Der Verbandstag begrüßt die Einigung des landw. Genossenschaftswesens zur Vertretung genossenschaftlicher Interessen in der bad. landw. Genossenschaftszentrale. Er lehnt aber die vom bad. Bauernverband in seinem Vertragsentwurf gestellten Forderungen zur Unterbindung des landw. Genossenschaftswesens mit Entschiedenheit ab. Der Verbandstag legt Verwahrung dagegen ein, daß sich die Bad. Landwirtschaftskammer auf geschäftlichen Gebieten betätigt, die ihrer Natur nach dem Genossenschaftswesen zukommt.“ Weiterhin wurde folgende Entschliessung des Hauptvorstands angenommen: „Der Bad. Bauernverein hält an seiner Forderung der Aufhebung der Zwangswirtschaft vom neuen Erntejahr ab fest und verlangt: 1. Die Bewirtschaftung aller Erzeugnisse der Landwirtschaft mit Ausnahme von Brotgetreide und Milch ist sofort aufzuheben, insbesondere die Fleischbewirtschaftung. 2. Alle Kriegsgesellschaften sind mit tunlichster Beschleunigung aufzuheben. 3. Die Viehhaltung ist durch Einfuhr ausländischer Futtermittel nicht freigegeben zu werden. 4. Die Preise für die noch nicht erregenen landw. Produkte, also Getreide und Milch, sind den Produktionskosten anzupassen. 5. Die Kommunalverbände sind auf Teilung der beiden eben genannten Lebensmittel sind be-

## Wessen Bild trägst du im Herzen?

Roman von Erich Ebenstein.

1)

(Nachdruck verboten.)

„Ja!“ Laut und klar tönte das keine Wort von den Lippen Prinzessin Magelone durch die Schlosskapelle. Leise, ernst und gemessen war das des jungen Prinzen Egon in die Stille gefallen.

Alle Blicke waren auf das schöne junge Paar gerichtet, das hier soeben den Bund ihres Lebens geschlossen. Wie man munkelte — aus ausdrücklichen Wunsch des regierenden Herrschers, der diese Heirat seines zweiten Sohnes sehr energisch betrieben haben sollte.

Wann verstorben gungelten ein paar neugierige Blicke nach der Bank, wo neben den Hofdamen der Erbprinzessin die zwei neuernannten Hofdamen der Prinzessin Magelone saßen.

Entsetzt ungläublich, daß man die Lampelius zur Hofdame der jungen Prinzessin wählte, nachdem es ein offenes Geheimnis in der Residenz war, daß sich Prinz Egon in sie verliebt hatte und Erbprinzessin Hessotha sie aus diesem Grunde vor einem halben Jahre aus ihrem Hofstaat entließ. Auch sollte gerade diese Liebhaber die Ursache sein, daß der Herzog die allerdinge im Familienrat längst beschlossene Heirat seines Sohnes mit Prinzessin Magelone von Heibhausen befehlige.

Freilich — im Oberhofmeisteramt wurde jedem der es Worth wollte, offiziell erzählt: „An dieser ganzen angelegten Liebeslei ist kein wahres Wort! Prinz Egon schließt eine Liebesheirat und vergöttert seine schöne Braut. Und die Lampelius wurde eben, um dem irdischen Katsch die Spitze abzubrechen, zur Hofdame in neuen Hofstaat ernannt.“

In Offizierskreisen, wo die alte Gräfin Lampelius noch

von ihren Gatten, dem verstorbenen Generalleutnant her, starke Verbindungen besaß, lieferte eine andere Erklärung: Die Gräfin habe es nicht auf sich beruhen lassen, daß ihre Tochter infolge des unfreundlichen Benehmens der Erbprinzessin gezwungen gewesen war, ihre Entlassung als Hofdame zu erbiten. Sie forderte, gefügt auf die Verdienste ihres Gatten, eine Hofdamenstelle im Hofstaat der Neuvermählten — als Genugtuung — und, wie sie sagte, um den guten Ruf ihrer Tochter vor aller Welt wieder herzustellen. Im Verweigerungsfalle deutete sie ziemlich unerschämte an, sich selbst Gerechtigkeit verschaffen zu wollen. Sie besaße Briefe des jungen Fürsten — an ihre Tochter gerichtet —, die der Welt seine wahren Gefühle, zugleich aber auch die Tugend ihrer Tochter beweisen würden. . . .

Endlich hieß es, Fürst Egon selbst habe die Anstellung der schönen Lampelius als Bedingung seiner Heirat mit Prinzessin Magelone aufgestellt. Er sei ihr diese Genugtuung schuldig, denn durch ihn sei sie ins Gerde gekommen. Außerdem sei es Pflicht des Hofes gegen die angelehene, aber mittellose Familie Lampelius, der Tochter wenigstens auf diesem Wege ein standesgemäßes Leben zu ermöglichen.

„Bleibst du in alledem ein Mädchen Wahrheit verborgen,“ meinte die Oberhofmeisterin der Erbprinzessin, Frau von Kellstab, „oder aber alle diese Behauptungen sind erfunden, um die Wahrheit zu verbergen. Jedenfalls haben wir fortan nur die Pflicht, die Tatsachen zu respektieren! Unser durchlauchtigster Herr hat es so angeordnet und weiß gewiß, was er tut.“

In diesem Augenblick dachte Frau von Kellstab indessen durchaus nicht an Lore von Lampelius. Man sang den Brautchor aus Hohennheim und von draußen in die besagten Stadt drang vielstimmiges Glockengeläute in die Kapelle.

Die Oberhofmeisterin in ihrer pfauenblauen Galat-

lette blickte stolz auf die glänzende Versammlung vor dem Altar. Da stand rechts vom Brautpaar der Herzog im Ordensschmuck, aufrecht wie immer, ein Lächeln der Befriedigung in den gebieterischen Zügen. Hinter ihm seine Ministert und Generale. Links vom Altar standen der Erbprinz und seine Gemahlin. Er blieb, unnahbar und kühl wie gewöhnlich, sie mit dem weichen, etwas schmerzlich angehauchten Ausdruck innerer Gerührtheit, den die Oberhofmeisterin heimlich bei ihrer Herrin stets beklagte, denn es paßte ihrer Meinung nach durchaus nicht für eine zukünftige Landesmutter, ihre Gefühle aller Welt zu verraten. Gefühle — außer solchen religiöser, patriotischer oder wohlthätiger Natur — paßten überhaupt nicht für Fürstinnen.

Aber die Erbprinzessin war nun leider einmal so. Kein Wunder, daß sich dieser Mangel auch in ihrer Ehe zuweilen recht fühlbar machte, sie selbst sich unverständlich, der Erbprinz sich gelangweilt und abgestoßen fühlte! Freilich dachte Frau von Kellstab solches nur in ihrem aller-geheimsten Innern.

Die Blicke der Erbprinzessin ruhten bewegt auf ihrer neuen Schwägerin.

Wie schön und lieblich Magelone ansah im weißen duftigen Brautschmuck, der ihren goldblonden Schönlaut mit den dunkelblauen, verheißungsvollen Augen etwas Märchenhaftes verlieh.

Würde ihr Zauber das Bild der andern in Egon's Herzen verwischen?

„Daß sie glücklich werden, lieber Gott!“ betete die Erbprinzessin. „Glücklicher als ich es bin.“

Dann glitt ihr Blick langsam hinüber zu der Bank der Hofdamen, in deren Mitte die junge Gräfin Lampelius saß. Auch sie war schön und voll unbefehllichen Liebreizes. Auch ihre Augen waren von strahlender Bläue. Aber





## Aus der Heimat.

Wildbad, den 1. Juli 1920.

**Kurfaal.** (Wagner-Abend). Wie vorauszusehen, ist das Interesse für den heutigen Wagner-Abend ein großes, das beweist die Nachfrage nach Einlaßkarten. Das Konzert beginnt pünktlich 7 1/2 Uhr, weshalb um rechtzeitiges Erscheinen hiermit gebeten wird.

Der Juli. Der Juli hat seinen Namen von dem großen Römer Julius Cäsar erhalten. Karl der Große nannte ihn Heumonat. Er stellt den Höhepunkt des Sommers dar und ist gewissermaßen der vollkommenste Monat. Zum schönen Blumenstolz, zum Rosenstolz und Wohlgeruch der Linde gesellt sich eine Menge wohlriechender Früchte. Er ist der Uebergang von der blühenden Zeit zu der reifenden. Er lohnt dem Landmann seine Mühe und seinen Fleiß, der sich deshalb den Juni trocken und heiß wünscht. Drei Tage im Juli sind nach dem alten Volksglauben für da. Weiter ganz besonders maßgebend: Maria's Heimsuchung (2. Juli), der Siebenbrüdertag (10. Juli) und der St. Margaretenstag (18. Juli). So sagt eine alte Bauernregel: Regen am Siebenbrüdertag, so soll es sieben

Wochen lang regnen; und vom Margaretenstag heißt es: Wenn es am Margaretenstag regnet, so hört es so bald nicht wieder an.

**Zur Aufhebung der Zwangswirtschaft.** In einer Besprechung des Bad. Bauernverbands mit dem Minister des Innern wurde dem Verband die Mitwirkung an der Erfassung und Anbringung von Getreide und Kartoffeln zugesagt. Die Rücklieferung der Vermahlungsrückstände von Getreide und Getreide an die Abnehmer wurde in sichere Aussicht gestellt. Der Bad. Bauernverband hat der Regierung erklärt, sie in der Bekämpfung des Wuchers und der Preisüberhöhung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

**Landwirtschaft und Steuerabzug.** Der Reichsanwalt des deutschen Landwirtschaft hat an das Reichsfinanzministerium die dringende Bitte gerichtet, den 10-prozentigen Lohnabzug bis zur Beendigung der Getreidernte und Herbstbestellung außer Kraft zu setzen, da andernfalls Arbeitsverhältnisse in großem Umfange drohen.

**Bis auf den letzten Pfennig** werden die für die „Grunderwerb“ einlaufenden Beiträge dazu benutzt, die Kosten für freie Unterkunft, Verpflegung

und Unterstüßung der Stimmberechtigten zu bestreiten. Ein Kontrollausfluß, in dem sämtliche Volkstafeln vertreten sind, hat darüber zu Mittel gebedt, die im voraus von anderen Gebieten freiwillig zur Verfügung gestellt worden sind. Der durch gewisse Sammlungen während der letzten Jahre misstrauisch geworden ist, hat hier die Gewähr, daß sein Beitrag restlos seinem Zwecke zugeführt wird. Spenden werden von der Geschäftsstelle unserer Zeitung angenommen, der darüber öffentlich quittiert.

**Wohin kommt der deutsche Zucker?** Amtliche englische Nachrichten haben nach Blättermeldungen fest, daß in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres rund 98 150 Zentner Rohzucker und rund 2500 Zentner Raffinaden aus Deutschland nach England eingeführt worden sind.

**Es gibt wieder Weißbrot.** Seit einigen Tagen darf in Alzenberg wieder Weißbrot hergestellt werden. Es muß in frischem Zustand mindestens 40 Gramm wiegen und ist laut Anordnung des Stadtrats um 20 Pfg. zu verkaufen.

Wildbad.

Auf Grund Gesetz vom 19. v. Mts. wird von allen nur vorübergehend in der Gemeinde Wildbad sich aufhaltenden Personen vom 1. Juli ab eine

### Fremdenwohnsteuer

von 10 % des Mietentgelts erhoben, wenn das Entgelt für den Tag oder die Uebernachtung 2 Mk. oder mehr beträgt. Die Steuer hat zu entrichten, wer eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern zu vorübergehendem Aufenthalt vermietet.

1. Die Inhaber von solchen sind verpflichtet, binnen einer Woche der Stadtpflege Zahl und Preis der zur Vermietung bestimmten Unterkunftsräume anzuzeigen, ebenso spätere Änderungen;
2. über die fällig gewordenen Steuerbeträge eine Nachweisung zu führen, in die täglich die Zahl der vermieteten Unterkunftsräume und das Mietentgelt einzutragen sind;
3. die Nachweisung bis 10. jeden Monats, erstmals 10. August, bei der Stadtpflege mit dem Steuerbetrag abzuliefern.

Die Hinterziehung der Steuer wird mit einer Geldstrafe bis zum zehnfachen Betrag derselben bestraft.

Den 20. Juni 1920.

Stadtschultheißenamt: Wagner.

### Fremdenverkehr.

Zwecks Abschluß der Uebernachtungstabellen auf 30. Juni haben An- und Abmeldungen von Kurfremden sofort zu erfolgen.

### Schweinefett-Abgabe.

Auf dem Lebensmittelamt wird pro Person 150 gr Schweinefett zum Preise von 5.40 Mk. abgegeben und zwar an die Lebensmittelnummern:

- 1-300 Freitag vormittag 8-12 Uhr,
- 301-600 " mittag 2-6 Uhr,
- 601-Schluß Sprollenhäus und Nonnenmisch Samstag vormittag 8-1 Uhr.

Städt. Lebensmittelamt Wildbad.

### Abgabe von Hülsenfrüchten.

Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Preise für Hülsenfrüchte nochmals wesentlich herabzusetzen und zwar für Erbsen- und Bohnen 2 Mk., Linsen 3 Mk. pr. Pfund.

Die Abgabe erfolgt am Samstag vorm. 8-1 Uhr in der neuen Volkshalle.

Städt. Lebensmittelamt Wildbad.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter

**Friedrike Pfeiffer,**

sagt innigsten Dank

**Familie Chr. Pfeiffer.**

Wildbad, den 1. Juli 1920.

### I. Res.-Inf.-Regt. Nr. 119.

Zahlreichen Wünschen entsprechend findet am Sonntag, den 11. Juli 1920 in Calw im bad. Hof von 12-7 Uhr

**zwangloses Zusammensein der Kriegskameraden des Bataillons** statt. Angehörige willkommen.

Im Namen der Kameraden und der Feldzugskommandeure des Bataillons: Ruff.

Mundverpflegung mitzubringen.

Die ungelunde Preissteigerung auf allen Gebieten macht sich auch den Mitgliedern des hiesigen Kurtheaters in unliebsamer Weise fühlbar. Infolgedessen sahen sich dieselben gezwungen, die Direktion des Kurtheaters um eine erhebliche Gagenerhöhung anzugehen. Die Forderungen wurden von der Direktion als berechtigt anerkannt. Da sich jedoch trotz des verhältnismäßig guten Besuches bereits nach dem ersten Spielmonat ein beträchtliches Defizit eingestellt hat, muß die Theaterdirektion zur Schaffung einer Ausgleichsmöglichkeit eine Erhöhung der Eintrittspreise einführen. Es ist also nicht egoistische Gewinnlust, was die Direktion zu diesem Schritte veranlaßt, sondern das Bestreben, dem Künstlerpersonal eine einigermaßen sorgenfreie und menschenwürdigere Existenzmöglichkeit zu bieten. Die Erhöhung tritt mit dem 1. Juli in Kraft, worauf das verehrliche Theaterpublikum hiermit aufmerksam gemacht wird.

Die Vertreter der Angestellten:

L. A.: Hermann Klein.

Eugen Rath

Lina Rath

geb. Sommer

grüßen als

Vermählte.

Wildbad.

Bibersfeld O.A. holl.

Juni 1920.

### Laden,

geeignet für Zigarrengeschäft,

von Zigarrenfabrik gesucht.

Eventl. Ankauf von Haus.

Off. an E. K. an die Exp. ds. Blattes.

Gefunden:

ein Kinderschirm

und 2 Bücher.

Näheres zu erfragen bei

der Exp. ds. Bl.

Suche ein schönes

**Zimmer**

mit Chaiselonge und Bett.

Bitte um Angabe des

Preises an die Exp. ds. Bl.

Ein Paar

**Damensstiefel,**

Größe 39, zu verkaufen.

Zu erfragen **Sohlenlohe-**

straße 241.

Neueingänge in prima

Segeltuch-Turn-

und Tennisschuhen

Paar Mk. 45.- und 55.-

mit Ledersohle.

Sportl. Vereinigungen

erhalten bei größerer

Abnahme Extrapreise bei

Chr. Schmid u. Sohn,

König-Karlstr. 68.

**Turn-Verein**  
Wildbad.

Freitag abend 8 Uhr

Turnstunde der

Musterriege,

wobei auch die Kampfrichter und Ausschüßmitglieder zu erscheinen haben.

Der Vorstand.

Zur Besorgung meines

Haushaltes

suche eine 35-45 Jahre alte Person, die etwas Gartenarbeit versteht. Auskunft erteilt die Exp. ds. Bl.

**Einladung.**

Für heute abend 8 Uhr werden die Sänger d. Turnvereins zu einer

nachmaligen

**Besprechung**

in das Hotel **Maish** eingeladen.

Sonstige sangesfreudige, stimmbegabte Männer sind herzlich willkommen.

Mehrere Sänger.

### 8000 Mark

sofort bei hohem Zins und guter Sicherheit gesucht.

Schriftliche Angebote unter B. 60 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Bir haben äußerst billig**

anzubieten:

Seitenkämme Paar

von Mk. 5-18.60.

Nackenämme St. 3.50-16.-

mod. Zierkämme 7-25.-

Frieslerkämme 12-25.-

Saarburger Gummi-

kämme, Gummischwämme

Haarwässer, (Birkenwasser)

usw., Haaröle, Brillan-

tine, Schnurbartbinden,

Mundwässer (Obol, Odon-

ta usw.), Waschlappen,

Seifen, Zahnbürsten,

Haarnadeln Paket von

40 Pfg. an.

Chr. Schmid u. Sohn.

König-Karlstraße 68.

**Landes-Kur-Theater**

Wildbad

Direktion Sieng & Kraub.

Donnerstag, 1. Juli

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten.

Freitag, 2. Juli

Die keusche Susanne.

Operette in 3 Akten.

### Linden-Kabarett

Wilhelmstrasse 147

Eingang durch den Garten.

Dir.: E. Zengler.

Stimmungskapelle

Seidel-Grossmann.

Täglich 8 1/2 Uhr

1. bis 15. Juli

**erstklassiges**

**Grosstadt-**

**Programm**

**Ilse Marion**

Vortragssoubrette

**Edi Deuschl**

der beliebte Liedersänger und

Humorist.

**Hirslanda Porten**

Cänzerin

**Dita?**

**Max Boorgarts**

Rezitator und Ansager.

**Mereny Duo**

das brillante Salon- und Bieder-

meier-Duo

Nach Kabarettabschluss:

**Tanz.**